

Pressemitteilung:

MIT-Verein Männerinitiative Südtirol kritisiert

Benachteiligung der Trennungsväter u. Männervereine.

Es wird darauf hingewiesen, dass die vom Land mit Steuergeldern finanzierten Ämter für Chancengleichheit und Frauenbüro seit Jahre über Konventionen mit Rechtsanwälten kostenlose oder kostengünstige Rechtsberatungen und Sprechstunden im Familien- und Scheidungsrecht einseitig nur für Frauen anbieten. Der L-Abg. Andreas Pöder hat kürzlich einen Beschlussantrag vorgelegt um diese Möglichkeit der günstigen Rechtsberatung auch auf die Väter auszudehnen, was Landtag jedoch mehrheitlich abgelehnt hat.

Der Verein MIT-Männerinitiative ist empört über diese Ablehnung, womit praktisch die Chancengleichheit als Fars einseitig missbraucht wird und kritisiert heftig diese ständige Bevorteilung der Trennungsfrauen und nicht nachvollziehbare Benachteiligung der väterlichen Elternteile. Der MIT-Verein beklagt auch andere krasse Benachteiligungen, dass alle fünf Südtiroler Vereine für „Trennungsväter- und Kinder“ als Teilfamilien (die heute ca. 45 % ausmachen) von der Politik nicht ernst genommen und von folgenden Landes-Vereinigungen ausgegrenzt wurden: Landes-Familienbeirat; Landesbeirat für Chancengleichheit beider Geschlechter; Allianz für Familien; Agentur für Familien; Katholischer Familienverband; Netzwerk Eltern-Kinderzentrum.

Auch bei öffentlichen Angestellten überwiegt die Frauenquote stark und beim Förderpreis für Diplomarbeiten zur sogenannten Chancengleichheit werden männliche Studenten sogar ausgeschlossen, warum? (siehe Dolom. 9.2.15).

-Außerdem fehlt immer noch der öfters beantragte Landesbeirat für Trennungsväter, ebenso die Öffnung der Frauenhäuser als Unterkunft auch für Trennungsväter in Not. Trennungsväter werden zum Unterschied der Frauen auch von folgenden öffentlichen Beiträgen ausgeschlossen: Vom Unterhaltsvorschuss, Familienzulagen, Kindergeld, Mietbeihilfen, Wohnbauförderung usw.

Unbescholtene Trennungsväter werden häufig auch vom Gericht zu Unrecht als einseitige Zahlväter degradiert, oft auch aufgrund von einseitigen Berichten der Sozialdienste, finanziell und sozial ausgebeutet und von den Kindern ausgegrenzt, von den Sozialassistentinnen in feminilen Einklang mit den Müttern argwöhnisch beaufsichtigt und verfolgt wie Sträflinge oder Behinderte.

Der MIT-Verein beanstandet wiederholt diese offensichtliche Schieflage und appelliert an die Landespolitik und an das Landesgericht die matriarchalischen Privilegien und Missstände baldigst zu beseitigen, das Familienrecht und die Kinderrechte korrekt anzuwenden und somit mehr Gerechtigkeit für beide Elternteile zu schaffen.

MIT-Verein Männerinitiative Südtirol

Der Obmann – Franz Gasser / Ritten, E-Mail: info@maennerinitiative.it